

Christiane Fäcke

Fachdidaktik Spanisch



bachelor - w i s s e n



bachelor-wissen ist die Reihe für die modularisierten Studiengänge

- ◆ die Bände sind auf die Bedürfnisse der Studierenden abgestimmt
- ◆ das fachliche Grundwissen wird in zahlreichen Übungen vertieft
- ◆ der Stoff ist in die Unterrichtseinheiten einer Lehrveranstaltung gegliedert
- ◆ auf www.bachelor-wissen.de finden Sie begleitende und weiterführende Informationen zum Studium und zu diesem Band

b a c h e l o r - w i s s e n

Christiane Fäcke

Fachdidaktik Spanisch

Eine Einführung

narr |
VERLAG

Prof. Dr. Christiane Fäcke ist Inhaberin des Lehrstuhls für Didaktik der romanischen Sprachen und Literaturen an der Universität Augsburg.

Idee und Konzept der Reihe: **Johannes Kabatek**, Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2011 · Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG
Dischingerweg 5 · D-72070 Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem und säurefreiem Werkdruckpapier.

Internet: <http://www.bachelor-wissen.de>
E-Mail: info@narr.de

Umschlagfoto: »Tango-Pärchen« © Carlos Santa Maria – Fotolia.com
Satz: Informationsdesign D. Fratzke, Kirchentellinsfurt
Printed in the EU

ISSN 1864-4082
ISBN 978-3-8233-6655-3

Inhalt

Kompetenz 1: Fachdidaktisch denken und arbeiten

Einheit 1: Begriff ‚Fachdidaktik‘	1
1.1 Fachdidaktik	2
1.2 Bezugswissenschaften der Fachdidaktik	10
Einheit 2: Berufswunsch Spanischlehrer/in	15
2.1 Motive zur Berufswahl	16
2.2 Vorstellungen vom Lehrerberuf und vom Sprachenlernen und -lehren	19
2.3 Lehrerforschung	25

Kompetenz 2: Spanischunterricht analysieren

Einheit 3: Methoden des Spanischunterrichts	31
3.1 Begriff ‚Methode‘	32
3.2 Die Grammatik-Übersetzungs-Methode	33
3.3 Die Direkte Methode	35
3.4 Die Audiolinguale Methode	37
3.5 Die Vermittelnde Methode	39
3.6 Die Audiovisuelle Methode	40
3.7 Kommunikative Didaktik	43
Einheit 4: Alternative Methoden und neuere Entwicklungen	49
4.1 Alternative Methoden	50
4.2 Aktuelle Entwicklungen der Spanischdidaktik	52
4.2.1 Interkulturelle Didaktik und Mehrsprachigkeitsdidaktik ..	52
4.2.2 Kognitionsorientierung	55
4.2.3 Neue Medien und <i>E-Learning</i>	62
Einheit 5: Lehrpläne, Curricula und Bildungsstandards	65
5.1 Lehrpläne, Curricula und Rahmenrichtlinien	66
5.2 Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen	72
5.3 Bildungsstandards, Kompetenz- und Outcomeorientierung	76
5.4 Aufgabenorientierung – <i>enfoque por tareas</i>	81

Einheit 6: Bilinguales Lernen	87
6.1 Individuelle und gesellschaftliche Zwei- und Mehrsprachigkeit. . .	88
6.2 Bilinguale Programme in Hispanoamerika	90
6.3 Bilingualer Sachfachunterricht in Deutschland.	94
6.4 Die Staatliche Europa-Schule Berlin (SESB)	98
 Einheit 7: Sprachenlernen als Kind, Jugendliche/r und Erwachsene/r	103
7.1 Der Altersfaktor beim Fremdsprachenlernen	104
7.2 Fremdsprachen lernen in der Grundschule	106
7.3 Spanisch lernen in der Sekundarstufe.	114
 Kompetenz 3: Spanischunterricht gestalten	
 Einheit 8: Kompetenzförderung im Spanischunterricht	119
8.1 Funktionale kommunikative Kompetenzen.	120
8.2 Methodische und soziale Kompetenzen	131
 Einheit 9: Wortschatzarbeit	137
9.1 Wörter lehren und vermitteln	138
9.2 Wörter lernen und behalten	144
 Einheit 10: Grammatikarbeit	153
10.1 Begriff ‚Grammatik‘	154
10.2 Grammatik vermitteln.	158
 Einheit 11: Landeskunde und interkulturelles Lernen	171
11.1 Landeskunde.	172
11.2 Interkulturelles Lernen	174
11.3 Interkulturelle Kompetenzen fördern	180
 Einheit 12: Literaturunterricht	189
12.1 Literatur und literarischer Kanon	190
12.2 Literaturdidaktische Modelle	194
12.3 Lesen in der Fremdsprache.	198
12.4 Ästhetisch-literarische Kompetenzen fördern	201
 Einheit 13: Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien	207
13.1 Mit Lehrwerken Spanisch lernen.	208
13.2 Lehrwerke analysieren.	212
13.3 Didaktisierte und authentische Unterrichtsmaterialien einsetzen .	220

Einheit 14: Leistungsbewertung	225
14.1 Leistungsmessung und Leistungsbewertung	226
14.2 Evaluation schriftlicher Leistungen	231
14.3 Evaluation mündlicher Leistungen	234
14.4 Das Sprachenzertifikat <i>DELE</i>	238
 Sachregister	 243
Text- und Abbildungsverzeichnis	245

Vorwort

Im Jahr 1999 zielten die 29 europäischen Bildungsminister mit der Initiierung des Bologna-Prozesses auf die Vereinheitlichung des europäischen Hochschulsystems bis 2010. Sie verbanden damit Ziele wie die Förderung von Mobilität, internationale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigungsfähigkeit, die durch ein internationales System vergleichbarer Hochschulabschlüsse, durch konsekutive Studiengänge sowie durch das europäische Leistungspunktesystem (ECTS) umgesetzt werden sollten.

Inzwischen ist dieser Bologna-Prozess durch die Einführung der Bachelor- und Master-Studiengänge an den meisten Universitäten in Deutschland weitgehend umgesetzt. Ein Studium besteht aus jeweils in sich geschlossenen und aufeinander aufbauenden Modulen, die in der Regel mit einer Prüfung beendet werden. Dies führt zu einer stärkeren Strukturierung einzelner Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls, die jeweils formal wie inhaltlich aufeinander bezogen sind. Insbesondere in den BA-Studiengängen geht es um die Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, um Methodenkompetenz sowie um Bezüge zu berufsbezogenen Qualifikationen.

Studierende müssen im Rahmen eines Lehramtsstudiums unter anderem fachdidaktische Module ableisten. Überblicksartige Einführungsmodule bilden oft den Auftakt eines solchen fachdidaktischen Studiums. Im Rahmen einer Einführungsveranstaltung in die Fachdidaktik Spanisch werden grundlegende Begriffe und zentrale inhaltliche Schwerpunkte der Fremdsprachendidaktik vermittelt und somit Auseinandersetzungen mit Fragen des Lehrens und Lernens von Spanisch angeregt.

Der vorliegende Band der Reihe bachelor-wissen entspricht diesen Überlegungen und richtet sich primär an Studierende eines fremdsprachendidaktischen Moduls zur Einführung in die Fachdidaktik Spanisch. Wesentliche Zielsetzungen bestehen darin, zentrale Wissensbestände der Fachdidaktik Spanisch begleitend zu einer Einführungslehrveranstaltung zu vermitteln oder zum Selbststudium anzuleiten. Der Band besteht aus insgesamt 14 Einheiten, die jeweils in Anlehnung an eine universitäre Lehrveranstaltung bearbeitet werden können. Dabei bildet eine kompetenzorientierte Vermittlung zentrales Konzept der Gestaltung: Neben der expliziten Benennung jeweils angestrebter Kompetenzen wird die Darstellung ergänzt durch Aufgabenstellungen, die auf die vertiefte Bearbeitung des jeweiligen thematischen Abschnitts während oder nach der Lektüre zielen. Ergänzende Materialien sowie Lösungen zu den Aufgaben finden sich auf der Homepage www.bachelor-wissen.de, so dass der eigene Lernfortschritt selbstevaluierend eingeschätzt werden kann. Insgesamt



ist mit der auf Anschaulichkeit und Nachvollziehbarkeit zielenden Darstellung anvisiert, insbesondere für Studienanfänger/innen verständlich zu sein und zur eigenverantwortlichen vertieften Auseinandersetzung mit fremdsprachendidaktischen Fragestellungen einzuladen.

Dementsprechend ist der Band in drei Teile gegliedert. Im ersten Abschnitt werden Kompetenzen zu fachdidaktischem Denken und Arbeiten vermittelt, Grundbegriffe der Fachdidaktik Spanisch sowie Arbeitsweisen vorgestellt und daneben Informationen zum Beruf Spanischlehrer/in gegeben. Im zweiten Abschnitt steht die Analyse des Spanischunterrichts im Mittelpunkt. Hier geht es um zentrale Besonderheiten einzelner Methoden sowie um aktuelle Entwicklungen der Fremdsprachendidaktik ebenso wie um die Gestaltung des Spanischunterrichts durch Lehrplan, Curriculum oder Bildungsstandards. Daneben werden besondere Ansätze, d. h. Spanischunterricht in verschiedenen Altersstufen sowie bilinguales Lernen, diskutiert. Im dritten Abschnitt liegt der Schwerpunkt auf Kompetenzen zur Gestaltung des Spanischunterrichts. Hierzu gehört die Thematisierung kommunikativer, methodischer und sozialer Kompetenzen ebenso wie die Auseinandersetzung mit bestimmten Inhaltsfeldern, d. h. Grammatik, Wortschatz, Literatur und interkulturellem Lernen. Einheiten zu Lehrwerken und Unterrichtsmaterialien sowie zur Leistungsbewertung runden diese Einführung ab.

Naturgemäß bestehen Übereinstimmungen zum bereits erschienenen Band *Fachdidaktik Französisch* in den Bereichen der Didaktik der romanischen Sprachen, die keine sprachspezifischen Besonderheiten aufweisen. Der vorliegende Band akzentuiert daneben umfassend alle Aspekte, die rein auf das Spanische bezogen sind.

Augsburg, im Mai 2011

Christiane Fäcke

Begriff ‚Fachdidaktik‘

Inhalt

1.1	Fachdidaktik	2
1.2	Bezugswissenschaften der Fachdidaktik	10

In diesem Kapitel werden Definitionen der Begriffe „Fachdidaktik“, „Fremdsprachendidaktik“ und „Spanischdidaktik“ als wissenschaftliche Disziplinen entwickelt und ihre Gegenstandsbereiche vorgestellt. Ausgehend von einem Beispiel kommen Einflussfaktoren des Spanischunterrichts zur Sprache und hermeneutische wie empirische Methoden werden diskutiert. Anschließend lernen Sie Bezugswissenschaften der Fachdidaktik Spanisch sowie die Paralleldisziplin Sprachlehrforschung kennen.

Überblick

1.1 | Fachdidaktik

Fachdidaktische Veranstaltungen sind obligatorischer Bestandteil jedes Lehramtsstudiums. Sie umfassen in der Regel Einführungs- bzw. Überblicksveranstaltungen, themenbezogene Pro- und Hauptseminare sowie Schulpraktika. Die Fachdidaktik als wissenschaftliche Disziplin ist interdisziplinär angelegt und verortet sich zwischen der jeweiligen Fachdisziplin – also beispielsweise Mathematik, Spanisch oder Geschichte – und den Berufs- bzw. Vermittlungswissenschaften.

Didaktik Didaktik ist ein Begriff, der aus dem Griechischen stammt. ‚Didaktikē technē‘ bedeutet die ‚Lehrkunst‘. In wissenschaftlichen Diskursen bestehen heute verschieden weit oder eng gefasste Auffassungen von Didaktik: So wird Didaktik als Wissenschaft vom Lehren und Lernen (z. B. Heimann, Peterßen), als Wissenschaft vom Unterricht (z. B. Huber, Stöcker), als Theorie der Bildungsinhalte (z. B. Weniger, Klafki), als Wissenschaft vom Lehrplan (Curriculumforschung) oder auch als Wissenschaft von der Verhaltensänderung (z. B. Frank, von Cube) verstanden (vgl. Kron 1996: 329).

Methodik Häufig wird auch zwischen Didaktik und Methodik unterschieden. Zusammengefasst zielt die Didaktik auf Fragen nach dem Was und Warum, die Methodik hingegen auf Fragen nach dem Wie. Didaktische Fragestellungen sind methodischen Zugängen vorgeordnet, d. h. Inhalte und Begründungen von Unterricht sollten vor konkreten Umsetzungen reflektiert werden. Sobald Didaktik auf ein bestimmtes Unterrichtsfach bezogen wird, spricht man von Fachdidaktik.

Definition Fachdidaktik ist eine wissenschaftliche Disziplin, die Inhalte, Begründungen und Zielsetzungen fachbezogenen Lehrens und Lernens sowie methodische Umsetzungen zum Gegenstand hat und analysiert. Sie befasst sich mit Lehr-/Lernsituationen in schulischen und anderen institutionellen Zusammenhängen.

Dabei stellen sich je nach Schulfach, das unterrichtet wird, spezifische Fragen. So werden im naturwissenschaftlichen Unterricht häufig Experimente zu begründen und zu analysieren sein, im Fremdsprachenunterricht hingegen kommen andere Lehr- und Lernformen zum Tragen: beispielsweise die Imitation authentischer Gesprächssituationen, die Lektüre von Texten oder auch die Anwendung des Gelernten in Übungen und Aufgaben. Damit ist die Fremdsprachendidaktik konkret auf das Lehren und Lernen von Fremdsprachen bezogen und befasst sich mit Lehr-/Lernsituationen „in allen institutionellen Kontexten und auf allen Altersstufen“ (Bausch/Christ/Krumm 2007: 1).

Fremdsprachendidaktik Hier kommen bestimmte Themen zum Tragen, die in jedem Fremdsprachenunterricht von Bedeutung sind, unabhängig davon, welche Fremdsprache denn nun gelernt werden soll. Im Englischunterricht, im Spanischunterricht oder auch im Russischunterricht gilt es beispielsweise, sich

mit Grammatik auseinanderzusetzen, Wortschatz zu erwerben oder auch Lernstrategien zu entwickeln. Ob nun die Bedeutung des *Present Perfect* erlernt werden soll oder der *subjuntivo* – beide Male müssen Lehrkräfte sich grundlegend überlegen, warum und wie sie denn nun das jeweilige Grammatikthema präsentieren, erklären und üben wollen. Außerdem geht es immer wieder um das Erlernen und Behalten neuen Wortschatzes. Schülerinnen und Schüler müssen in jedem Fremdsprachenunterricht Strategien entwickeln, ihren eigenen Lernprozess möglichst effektiv und konstruktiv zu gestalten. Diese Fragen werden jeweils in fremdsprachendidaktischen Perspektiven diskutiert.

Als wissenschaftliche Disziplin ist die Fremdsprachendidaktik auf Inhalte, Begründungen und Zielsetzungen sowie auf die Methodik des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen ausgerichtet. Diese Didaktik der modernen Fremdsprachen analysiert übergeordnete Fragestellungen, die auf die in Deutschland in schulischen und anderen institutionellen Zusammenhängen primär gelehrteten Fremdsprachen Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch sowie Deutsch als Fremdsprache bezogen sind.

Definition

Darüber hinaus gibt es jedoch auch sprachenspezifische Unterschiede. Landes- und kulturkundliche Themen werden nicht sprachenübergreifend behandelt, sondern sind nur jeweils im Spanischunterricht oder im Englischunterricht relevant. Unterrichtseinheiten über *Andalucía* oder *Los partidos políticos en España* bilden beispielsweise ein mögliches Thema für den Spanischunterricht, Unterrichtseinheiten über *The Tudors* oder *Australia* sind nur dem Englischunterricht zuzuordnen. Andere Beispiele für Unterschiede zwischen dem Unterricht einzelner Fremdsprachen sind die Stellung und Bedeutung des jeweiligen Fachs in der Schule, die Sprachenfolge oder auch daraus resultierende Motivationen der Schülerinnen und Schüler, die jeweilige Fremdsprache zu erlernen. So ist Englisch *lingua franca*, d. h. eine weltweite Verkehrssprache, die nicht nur von *native speakers*, sondern von zahlreichen Menschen als Zweit- oder Fremdsprache gesprochen wird. Spanisch hingegen wird in Deutschland weit seltener als wichtige zu erlernende Weltsprache angesehen. Englisch wird daher im Regelfall als erste Fremdsprache gelernt, Spanisch häufig als dritte und in den letzten Jahren z. T. auch als zweite Fremdsprache. Daraus resultieren weitere fachdidaktische Besonderheiten. Schülerinnen und Schüler sind im Anfangsunterricht Englisch meist jünger als im Anfangsunterricht Spanisch. Der Spanischunterricht kann damit als zweite oder dritte Fremdsprache in der Schulsprachenfolge auf Lernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler im Englisch- und Französischunterricht zurückgreifen. Dabei gilt es auch, eine andere Motivationshaltung bei den Lernenden zu berücksichtigen. Während Englisch auch im Alltag in Deutschland durch Musik und die Übernahme englischen Wortschatzes in der Alltagssprache – z. B. in Bereichen wie Medien, Computer, Internet usw. – präsent ist, erscheint

Sprachenspezifische Unterschiede

Spanisch demgegenüber eher nachgeordnet. Diese Beispiele machen eine explizit fachdidaktische Dimension deutlich.

Definition

Fachdidaktik Spanisch ist konzentriert auf die Inhalte, Begründungen und Zielsetzungen des Lehrens und Lernens von Spanisch sowie auf methodische Umsetzungen. Unter Bezugnahme auf den Spanischunterricht in schulischen und anderen institutionellen Zusammenhängen werden fachdidaktische Fragestellungen analysiert und auf ihre Tragfähigkeit für die Umsetzung in konkreten Lehr-/Lernsituationen hin befragt.

Fremdsprachen-
unterricht

Mit Spanischunterricht ist hier vor allem Spanisch als Fremdsprache gemeint, nicht Spanisch als Erst- oder Zweitsprache. Spanisch ist Erst- oder Zweitsprache in Spanien und den meisten Ländern Lateinamerikas, Spanisch als Fremdsprache hingegen dominiert in allen Staaten, in denen Spanisch nicht Erstsprache ist, so auch in Deutschland.

Unterricht in der
Primarstufe

Betrachten wir nun einmal den folgenden Text, in dem Grundschulunterricht als Rahmen gewählt und literarisch verarbeitet ist. Unterricht realisiert sich in jeder Lehr-/Lernsituation jeweils neu, doch kann die folgende Episode exemplarisch verdeutlichen, wie viele Faktoren zur Gestaltung einer Stunde jeweils konkret beitragen.

Das folgende Beispiel stammt aus einer Novelle von Manuel Rivas (2004), in der der Grundschulunterricht aus Sicht eines Schülers dargestellt ist. Im ersten Abschnitt geht es um Schmetterlinge, im zweiten Abschnitt um die Auseinandersetzung mit einem Gedicht von Antonio Machado. Trotz aller ursprünglich abschreckenden Erzählungen über die Schule seitens seiner Familie erlebt der sechsjährige Moncho einen sehr motivierenden Lehrer und ist ganz begeistert von dessen lebendiger Art der Vermittlung des Unterrichtsinhalts. Das Ende der Novelle ist bestimmt vom Ausbruch des spanischen Bürgerkriegs und der Verhaftung des einst so geliebten Lehrers. Er wird als anarchistischer Verräter von den Eltern des Jungen beschimpft, die sich dadurch selbst retten wollen. Moncho kann sich dem nicht entziehen, beschimpft den Lehrer jedoch mit den Begriffen, die er von ihm im Unterricht gelernt hat: „¡Sapo!, ¡Tilono-rrinco!, ¡Iris!“ (vgl. Lüning 2003: 89)

Text 1.1 |

«¿Qué hay, Pardal? Espero que por fin este año podamos ver la lengua de las mariposas.»

El maestro aguardaba desde hacía tiempo que les enviasen un microscopio a los de la Instrucción Pública. Tanto nos hablaba de cómo se agrandaban las cosas menudas e invisibles por aquel aparato que los niños llegábamos a verlas de verdad, como si sus palabras entusiastas tuviesen el efecto de poderosas lentes.

«La lengua de la mariposa es una trompa enroscada como un muelle de reloj. Si hay una flor que la atrae, la desenrolla y la mete en el cáliz para chupar. Cuando lleváis el dedo humedecido a un tarro de azúcar, ¿a que sentís ya el

dulce en la boca como si la yema fuese la punta de la lengua? Pues así es la lengua de la mariposa.»

Y entonces todos teníamos envidia de las mariposas. Qué maravilla. Ir por el mundo volando, con esos trajes de fiesta, y parar en flores como tabernas con barriles llenos de almíbar.

Yo quería mucho a aquel maestro. Al principio, mis padres no podían creerlo. Quiero decir que no podían entender cómo yo quería a mi maestro. Cuando era un pequeñajo, la escuela era una amenaza terrible. Una palabra que se blandía en el aire como una vara de mimbre.

«¡Ya verás cuando vayas a la escuela! »

(Rivas 2004: 6)

[...]

«Bien, y ahora vamos a empezar un poema. ¿A quién le toca? ¿Romualdo? Venga, Romualdo, acércate. Ya sabes, despacito y en voz bien alta.»

A Romualdo los pantalones cortos le quedaban ridículos. Tenía las piernas muy largas y oscuras, con las rodillas llenas de heridas.

Una tarde parda y fría...

«Un momento, Romualdo, ¿qué es lo que vas leer?»

«Una poesía, señor.»

«¿Y cómo se titula?»

«*Recuerdo infantil*. Su autor es don Antonio Machado.»

«Muy bien, Romualdo, adelante. Con calma y en voz alta. Fijate en la puntuación.»

El llamado Romualdo, a quien yo conocía de acarrear sacos de piñas como niño que era de Altamira, carraspeó como un viejo fumador de picadura y leyó con una voz increíble, espléndida, que parecía salida de la radio de Manolo Suárez, el indiano de Montevideo.

*Una tarde parda y fría
de invierno. Los colegiales
estudian. Monotonía
de lluvia tras los cristales.
Es la clase. En un cartel
se representa a Caín
fugitivo y muerto Abel,
junto a una mancha carmín...*

«Muy bien. ¿Qué significa *monotonía de lluvia*, Romualdo», preguntó el maestro.

«Que llueve sobre mojado, don Gregorio».

(Rivas 2004: 9–10)

Dieses Beispiel macht deutlich, dass Unterricht von zahlreichen Faktoren und Größen bestimmt wird, die ineinander wirken und sich gegenseitig bestimmen. Bevor Sie nun weiterlesen, lösen Sie bitte die folgende Aufgabe.

Aufgabe 1.1 |

? Welche Faktoren beeinflussen die Gestaltung der in diesem Beispiel dargestellten Lehr-/Lernsituation?

Faktoren im Fremd-
sprachenunterricht

Sicherlich lassen sich etliche Faktoren zur Analyse der hier literarisch verarbeiteten Unterrichtssituation heranziehen. Exemplarisch verweise ich im Folgenden auf drei Faktoren, die mir wichtig erscheinen: die Konzeption von Primarstufenunterricht, das Unterrichtsverständnis des Lehrers insgesamt sowie die Stellung von Poesie.

Primarstufen-
unterricht

Von zentraler Bedeutung ist zunächst die konzeptionelle Gestaltung des Primarstufenunterrichts. Dieser Unterricht wird fächerübergreifend durch einen *Maestro* durchgeführt, der seiner Lerngruppe Schmetterlinge ebenso nahebringt wie Gedichte. Ein solcher Unterricht ist weniger fachspezifisch orientiert und zielt auf die umfassende Erziehung der Kinder. Dazu gehört auch ein enges und persönliches Verhältnis zwischen dem Lehrer und seinen Schützlingen, das von Empathie und Verantwortungsbewusstsein für die Lernenden gekennzeichnet ist. Sein Engagement für seine Klasse oder insgesamt für seine Schule zeigt sich auch darin, dass er die Anschaffung eines Mikroskops zielstrebig, nachhaltig und schließlich auch erfolgreich verfolgt.

Schülerorientierung

Das Unterrichtsverständnis des *Maestro* bildet einen zentralen Faktor bei der Gestaltung des Primarstufenunterrichts. Es dominiert ein schülerorientiertes Verständnis von Unterricht, das viel Raum lässt für Freiarbeit, offenen Unterricht, Methodenvielfalt und den Einsatz unterschiedlicher Medien. Dem Lehrer ist es ein zentrales Anliegen, seinen Schülerinnen und Schülern die Inhalte erfahrbar zu machen und sie ihnen nahezubringen. Der Verweis auf die Schmetterlinge verdeutlicht, dass biologisches Wissen altersgerecht und nachvollziehbar vermittelt wird, sei es mit Hilfe eines Mikroskops oder durch lebendige Schilderung des Lebens der Schmetterlinge, so dass die Lerngruppe sich empathisch mit den Tieren identifizieren kann.

Vermittlung von
Literatur

In diesem Unterricht wird auch der Vermittlung von Poesie ein großer Stellenwert eingeräumt. Auch hier zeigt sich das den Lernenden zugewandte Unterrichtsverständnis des Grundschullehrers. Der Zugang zu dem Gedicht von Antonio Machado wird nicht als literaturwissenschaftlich inspirierte Textinterpretation gestaltet, bei der es auf formale Analysekriterien wie das Reimschema oder die verwendeten Metaphern ankommt, sondern der erste Zugang erfolgt durch einen Vortrag des Gedichts durch einen einzelnen Schüler. Dabei kommt es dem Lehrer auf eine angemessene Intonation und Darstellung an und nicht auf ein gedankenloses Ablesen des Textes. Auch inhaltlich wird der Bezug zur unmittelbaren Lebenswelt der Lernenden erkennbar. Insgesamt erscheint hier ein leserorientiertes Verständnis von Literaturdidaktik,

das auf eine lebendige Auseinandersetzung zwischen den Lesenden und dem Gedicht zielt.

Soweit beispielhaft drei Faktoren, die die Durchführung des geschilderten Fremdsprachenunterrichts beeinflussen. Für andere Spanisch-Stunden ließen sich sicherlich andere Einflussfaktoren vorstellen.

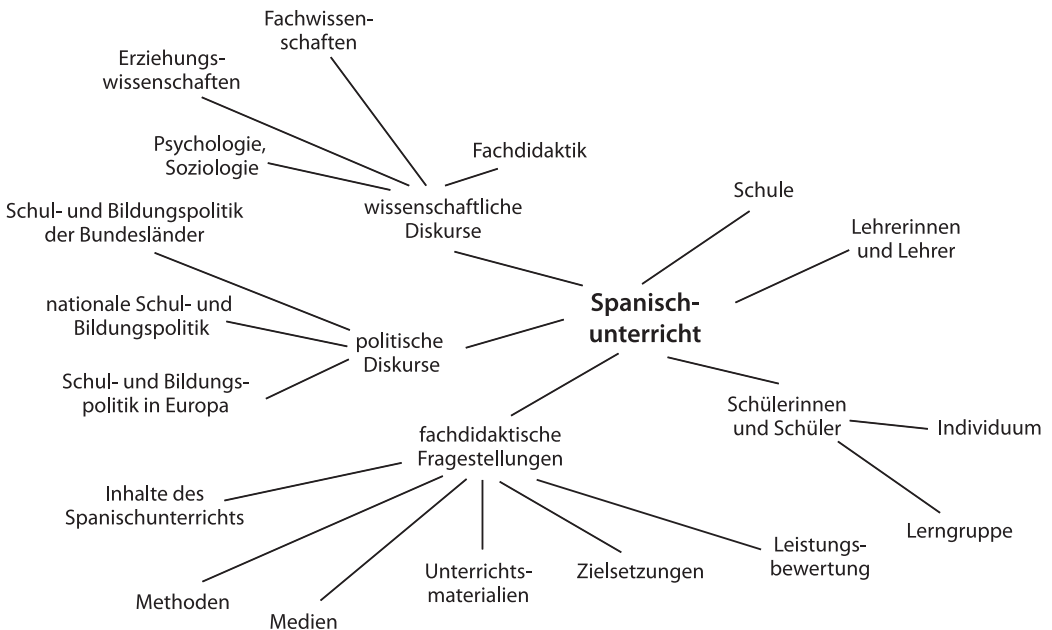
? Bevor Sie nun weiterlesen, listen Sie bitte einmal für sich auf, welche Faktoren den Spanischunterricht insgesamt bestimmen bzw. einzelne Stunden bestimmen können.

Aufgabe 1.2

Die wichtigsten Faktoren des Spanischunterrichts sind in der folgenden Grafik zur Übersicht zusammengestellt. Weitere Faktoren lassen sich problemlos ergänzen und darüber hinaus auch die Zuordnungen zu- und untereinander teilweise modifizieren. Da zahlreiche Faktoren ineinanderwirken, spricht man auch von einer Faktorenkomplexion:

Faktorenkomplexion

Faktorenkomplexion im Spanischunterricht



Eine ausführlichere Mind-map, die weitere Faktoren enthält, finden Sie unter www.bachelor-wissen.de.



Die hier genannten Faktoren beeinflussen u. a. die konkrete Realisierung von Spanischunterricht. Eine Spanischstunde an einem Montag in der ersten Stunde in einer unmotivierten Klasse 7 mit einer hohen Anzahl an Schülerinnen und Schülern zum Thema *Escuela y educación en España* auf der Basis eines Lehrwerktextes ist sicher anders gestaltet als eine Spanischstunde in

Analyse des
Spanischunterrichts

einer hoch motivierten Klasse 9, in der eine an Bildungsstandards und Outcome orientierte Aufgabe zum Thema *Preparamos un intercambio de alumnos con un grupo de Jaén* selbstständig bearbeitet werden soll.

Wenn Fachdidaktik Spanisch nun, wie in der Definition oben aufgeführt, die Inhalte, Begründungen und Zielsetzungen des Lehrens und Lernens von Spanisch zum Gegenstand hat und analysiert, stellt sich auch die Frage nach den Analysemöglichkeiten konkret realisierten Spanischunterrichts.

Die Spanischdidaktik bedient sich dabei zwei verschiedener Zugänge. Wenn wir beispielsweise herausfinden wollen, welche Inhalte im Spanischunterricht standardmäßig bearbeitet werden, so könnten wir z. B. die Inhalte von Spanischlehrwerken analysieren. Ausgehend von dem Postulat, dass Spanischunterricht in der Sekundarstufe I in der Regel lehrwerkbasiert durchgeführt wird, können wir daraus schlussfolgern, dass die Inhalte der Lehrwerke indirekt Aufschluss über die Inhalte des Spanischunterrichts geben und diese dann interpretieren. So könnte man gezielt untersuchen, welche Themen in die Lehrwerke aufgenommen sind, wie häufig und wie intensiv sie zur Sprache kommen oder auch aus welcher Perspektive sie geschildert werden.

Hermeneutik

Eine solche Interpretation von Lehrwerkinhalten basiert auf einem geisteswissenschaftlichen und hermeneutischen Wissenschaftsverständnis. Im Griechischen bedeutet das Verb ‚hermeneuo‘ ‚aussagen, erklären, auslegen‘. Die Hermeneutik zielt somit auf die Auslegung und Deutung von – in diesem Fall – Lehrwerktexten und steht im Gegensatz zu einem sozialwissenschaftlichen Empirieverständnis und zu naturwissenschaftlichen Erklärungen.

Definition

Hermeneutik ist eine wissenschaftliche Methode, die Ereignisse, menschliches Verhalten und menschliche Werke, wie z. B. Texte oder Kunstwerke, aus sich heraus und in ihrem Zusammenhang verstehen will. Ziel ist dabei das Verstehen von Bedeutung und Sinn. Dieses Verstehen kann niemals endgültig und abschließend sein, sondern ereignet sich immer neu.

Verstehen

Verstehen ist im Sinne des ‚hermeneutischen Zirkels‘ niemals abgeschlossen und definitiv, sondern besteht in einem Prozess, der immer wieder neu durchgeführt wird. Dies steht in Zusammenhang damit, dass das Verstehen immer schon an ein Vorverstehen gebunden ist, dass der Verstehende immer schon ein Vorverständnis hat und dass sich bei immer neuen Auslegungen ein immer neuer Sinn und eine neue Bedeutung ergeben. Kehren wir zur Verdeutlichung zu dem bereits genannten Beispiel der Interpretation von Lehrwerktexten zurück. Ein Spanischlehrwerk, das in den 1970er Jahren erstellt wurde, wird heute sicherlich anders verstanden als damals. Zeichnungen und Fotos von Menschen mit Haarfrisuren und Kleidung im Disco-Stil galten damals als schick und modern, werden heute jedoch als veraltet angesehen. Vergleichbares gilt für das Layout des Lehrwerks oder auch die Gestaltung der Übungen und Lehrwerktexte. Gemäß dem hermeneutischen Zirkel müssen sich die

Sichtweisen auf Texte und Fotos immer neu erschließen und das Verständnis wird sich demgemäß immer wieder verändern.

Hermeneutische Zugangsweisen wurden und werden in der Spanischdidaktik genauso wie in anderen wissenschaftlichen Disziplinen immer wieder genutzt. Doch wissen wir damit genau, welche Inhalte im Spanischunterricht nun wirklich thematisiert werden? Die Rückschlüsse aus Inhalten von Spanischlehrwerken erfolgen nur indirekt. Vielleicht nutzen Lehrkräfte die Lehrwerke nicht genau so wie vorgegeben. Vielleicht nutzen sie ganz andere Unterrichtsmaterialien. Was nun tatsächlich im Spanischunterricht zum Thema gemacht wird, kann somit nicht exakt durch die hermeneutische Methode geklärt werden.

Dazu müssten wir den Spanischunterricht selbst beobachten und analysieren. Durch Unterrichtsbeobachtung und Hospitation aller gehaltenen Spanischstunden in einem bestimmten Zeitraum und einem bestimmten Gebiet, z. B. aller Gymnasien in Köln von Januar bis März eines Jahres, ließe sich ganz genau herausfinden, welche Inhalte wirklich thematisiert werden. Eine entsprechend hohe Anzahl an ausgewerteten Stunden könnte verallgemeinert und als repräsentativ für den Unterricht aller Gymnasien in Deutschland verstanden werden. Eine solche methodengeleitete, strukturierte Unterrichtsbeobachtung folgt einem von Empirie geleiteten Wissenschaftsverständnis.

Empirie

Empirie ist eine wissenschaftliche Methode, die sich auf Erfahrung, d. h. Beobachtung, Messung und Experiment, als Zugang zu Erkenntnisgewinn stützt. Empirische Verfahren der Feldforschung gelten als gesicherte Möglichkeit, Realität zu erfassen.

Definition

Empirische Verfahren werden nicht nur in den Naturwissenschaften genutzt, sondern in neuerer Zeit auch in den wissenschaftlichen Disziplinen, die eher von hermeneutischen Verfahren geprägt waren, so z. B. in der Psychologie, Soziologie, Pädagogik und eben auch in den Fachdidaktiken. Besonders bekannte Beispiele sind umfangreiche empirische Untersuchungen wie die PISA-Studie oder die DESI-Studie.

Hermeneutik und Empirie werden heute nicht mehr als einander entgegengesetzte und sich ausschließende Methoden verstanden, sondern in gegenseitiger Ergänzung genutzt. Damit werden auch die Gefahren der jeweiligen Methoden – Spekulation der hermeneutischen Interpretation und unhinterfragter Positivismus der Empirie – verringert oder vermieden. Wenn wir nun herausfinden wollen, welche Inhalte im Spanischunterricht wirklich zum Tragen kommen, bietet es sich an, eine von hermeneutischen Methoden geleitete Lehrwerkanalyse ebenso durchzuführen wie eine von empirischen Methoden geleitete Unterrichtsbeobachtung. Die jeweiligen Ergebnisse der beiden Untersuchungen können sich sinnvoll und konstruktiv ergänzen. Dies wird in der Spanischdidaktik zunehmend umgesetzt. Qualitative und quantitative empirische Studien zum Spanischunterricht untersuchen gezielt

Hermeneutik und
Empirie in der
Spanischdidaktik

einzelne Faktoren und streben damit an, zusätzliche Aussagen und Ergebnisse im Vergleich zu den ursprünglich eher hermeneutisch angelegten Zugängen der Spanischdidaktik zu bieten.

Aufgabe 1.3 |

? Vergleichen Sie hermeneutische und empirische Methoden miteinander. Arbeiten Sie die jeweiligen Charakteristika, Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus. Analysieren Sie Vor- und Nachteile beider Methoden für die Fachdidaktik Spanisch. Welche Chancen liegen in einer Kombination von Hermeneutik und Empirie?

1.2 | Bezugswissenschaften der Fachdidaktik

Die bislang aufgeführten Aspekte deuten bereits darauf hin, dass die Spanischdidaktik von Interdisziplinarität geprägt ist und Bezüge zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen hat. Sie ist zwischen Fachwissenschaften und Berufs- bzw. Vermittlungswissenschaften angesiedelt.

Dazu werden unter anderen die Linguistik (deskriptive Linguistik, angewandte Linguistik, Psycholinguistik), die Literatur- und Medienwissenschaft, die Kulturwissenschaft, die Erziehungswissenschaft und die Kognitionswissenschaften (Philosophie, Psychologie, Soziologie) gerechnet (Küster 2009: 43).

Aufgabe 1.4 |

? Welche Fragestellungen könnten für die genannten wissenschaftlichen Disziplinen und für die Spanischdidaktik gemeinsam relevant sein? Formulieren Sie jeweils für jede Disziplin eine mögliche Fragestellung bzw. ein Thema, das interdisziplinär auf die Fachdidaktik Spanisch bezogen werden kann.

Im Folgenden werden einige fachwissenschaftliche und vermittlungswissenschaftliche Bezüge genauer vorgestellt (Fäcke 2007). Fachwissenschaftliche Bezüge bestehen zu Literatur- und Sprachwissenschaft sowie zu Kultur- und Landeswissenschaften, vermittlungswissenschaftliche Bezüge beispielsweise zur Erziehungswissenschaft und Lernpsychologie.

Literaturwissenschaft

In der Literaturwissenschaft lassen sich zahlreiche Diskurse für die Fachdidaktik Spanisch nutzen. Hierzu gehören Fragen zum Charakter von literarischen Texten und zu ihrer Fiktionalität oder auch das Verhältnis zwischen Autor, Text und Textrezipienten.

Literaturwissenschaftliche Analysen fokussieren die Gattungen Lyrik, Epik und Drama. Die Interpretationsansätze zielen auf biografische Aspekte zu den jeweiligen Autoren oder leiten sich von den Texten her. Dabei kommen verschiedene Argumentationsschienen zum Tragen: Psychoanalytische und literatursoziologische Ansätze finden sich neben postkolonialen oder feministischen Positionen, daneben gibt es Perspektiven der komparatistischen Literaturwissenschaft oder strukturalistische und poststrukturalistische Ansätze, die jeweils ihren Niederschlag im fremdsprachlichen Literaturunterricht fin-

den. Für den Spanischunterricht ist die Rezeptionsästhetik zentral, insofern als ihr Fokus auf die Interaktion zwischen Text und Rezipienten zur Konstitution von Bedeutung für die schulische Praxis praktikabel und sinnvoll erscheint.

Auch die Sprachwissenschaft ist für die Spanischdidaktik von Relevanz. Ein grundlegender Unterschied zwischen Linguistik und Fachdidaktik besteht darin, dass die Linguistik Kenntnisse *über* die Fremdsprache zum Gegenstand hat, während die Fachdidaktik auf Kenntnisse *in* der Fremdsprache zielt, d. h. primär auf die Anwendung der jeweiligen Fremdsprache und auf Kommunikation in der Fremdsprache.

Sprachwissenschaft

Dabei erweisen sich vor allem Diskussionen innerhalb der verschiedenen linguistischen Teildisziplinen als für die Fremdsprachendidaktik relevant. Dazu gehören u. a. die Soziolinguistik, Ethnolinguistik, Pragmalinguistik oder auch die Psycholinguistik. Die Linguistik fokussiert zahlreiche unterrichtsrelevante Forschungsfelder. Dazu gehören die Bereiche der Korpuslinguistik, der Varietätenlinguistik, der Textlinguistik, der Lexikographie und Metalexikographie, der Sprachenpolitik oder der Kontrastiven Linguistik.

Gegenstand der Kultur- und Landeswissenschaften sind die Kultur(en) der jeweiligen Zielsprachenländer, die die Fremdsprachendidaktik auf Möglichkeiten zur Umsetzung im Unterricht reflektiert. Die Vermittlung einer Fremdsprache wird stets mit der Auseinandersetzung mit den Kulturen der Zielländer verknüpft.

Kultur- und Landeswissenschaften

Aus den Landeswissenschaften mit einem Fokus auf geografische, historische oder politische Zusammenhänge hat sich die Landeskunde in der Fremdsprachendidaktik entwickelt, die zunächst Wissen über das jeweilige Land vermitteln will. Dabei können kulturkundliche Perspektiven in philologisch-hermeneutischer Tradition verfolgt werden oder auch eher alltagskulturelle Perspektiven in der Tradition der *cultural studies*. Die Kulturwissenschaften vertreten insgesamt einen weiten Kulturbegriff, der jegliche Form von Kultur als materielle und symbolische Praktiken umfasst.

Die Spanischdidaktik ist auch durch vermittlungswissenschaftliche Bezüge geprägt, von denen im Folgenden exemplarisch die Erziehungswissenschaft und die Lernpsychologie vorgestellt werden.

Vermittlungswissenschaften

Die Erziehungswissenschaft thematisiert und erforscht Erziehung in jeglichen Zusammenhängen und Formen. Dazu gehören der Sozialisations- und der Erziehungsprozess ebenso wie Institutionen und Organisationsformen im Erziehungswesen oder didaktische Fragestellungen und die Reflexion des Zusammenhangs von Lehren und Lernen (Kron 1996). Die Schulpädagogik bildet einen Schwerpunkt innerhalb der Pädagogik und konzentriert sich auf Erziehungszusammenhänge in der Schule, ohne jedoch primär inhaltliche Zusammenhänge des Lehrens und Lernens zu reflektieren. Die Allgemeine Didaktik thematisiert didaktische Fragen in Hinblick auf alle Schulfächer.

Erziehungswissenschaft

In der Erziehungswissenschaft werden gerade vor dem Hintergrund von Bildungsstudien wie PISA und DESI veränderte Lernbedingungen diskutiert,

was auch ein verändertes Verständnis des Spanischunterrichts nach sich zieht. So mehren sich Stimmen, die den lehrer-, lernziel- und leistungsorientierten Spanischunterricht zunehmend durch selbst entdeckendes und selbst gesteuertes Lernen ersetzen wollen. Forderungen der Allgemeinen Didaktik und der Erziehungswissenschaft nach Selbsttätigkeit wird auch in der Spanischdidaktik zunehmend Rechnung getragen, so z. B. durch stärkere Berücksichtigung von Lernerautonomie, Lernstrategien oder *language awareness* (vgl. Einheit 4; S. 55 ff.). Darüber hinaus ist auch die Diskussion zur Einführung von Bildungsstandards, von Evaluation und Outputorientierung für die Spanischdidaktik von Bedeutung. Sie impliziert ein verändertes Verständnis von Spanischunterricht, orientiert am Europäischen Referenzrahmen für Sprachen oder an einem auf Aufgaben basierten Verständnis des Unterrichts (*enfoque por tareas*) (vgl. Einheit 5; S. 72 ff./S. 81 ff.).

Lernpsychologie

Die Lernpsychologie analysiert in psychologischer und neurowissenschaftlicher Perspektive Mechanismen des Lernens, des Behaltens und Vergessens. „Lernpsychologie liefert in der Gegenwart durch die Analyse von Lernprozessen allgemeinere Aufschlüsse über Erwerb und Veränderungen von psychischen Repräsentationen und Vorgängen. Als Psychologie der Lern- bzw. Lehrmethoden bildet sie die Grundlage für die pädagogischen Anwendungen.“ (Schönpflug 2001: 50) Was ist Lernen und wie funktioniert Lernen? Diese Fragen versuchen verschiedene Lerntheorien jeweils neu zu beantworten. Hierzu gehören Lerntheorien behavioristischer Prägung (z. B. Skinner, Pawlow) oder auch kognitive Lerntheorien, die den Lernprozess als aktive Aufnahme von Informationen sehen.

Fragen nach Funktionsweisen des Gehirns und nach der Aufnahme von Informationen werden empirisch untersucht und im Blick auf Gedächtnismodelle reflektiert. Dabei wird ein Zusammenhang zwischen der Intensität und Dauer der Aufnahme von Informationen und der Behaltensleistung des Gehirns gesehen. Diese Gedächtnismodelle sind von unmittelbarer Relevanz für die Spanischdidaktik, der es ja auch um die Aufnahme und das Behalten z. B. von spanischem Wortschatz geht. Hier werden Fragen zur Unterstützung und Erleichterung von Lernen reflektiert und auf mögliche methodische Umsetzungen bezogen. Möglichkeiten der Steigerung von Gedächtnisleistungen bestehen beispielsweise in der Vernetzung von Sinnzusammenhängen, in der Verknüpfung von Neuem mit Bekanntem oder auch in der Anregung der Fantasie.

Sprachlehrforschung

Neben interdisziplinären Bezügen der Spanischdidaktik gilt es auch, die in den 1970er Jahren begründete Sprachlehrforschung als Paralleldisziplin zur Fremdsprachendidaktik vorzustellen. Sie widmet sich Forschungsfragen zum Lehren und Lernen fremder Sprachen und visiert eine aus empirischen Untersuchungen begründete Bestätigung oder Veränderung bestimmter Lehr-/Lernformen im Fremdsprachenunterricht an. Dabei geht es um Bedingungen und Möglichkeiten des Erwerbs und der Vermittlung von Sprache (vgl. Bausch/Christ/Krumm 2007: 3 ff.).

Aktuelle Forschungsschwerpunkte, die aus der empirischen Wende in der Fremdsprachendidaktik und aus der zunehmenden Relevanz von Bildungsstudien wie PISA entstanden, nehmen Faktoren des gesteuerten Fremdspracherwerbs in institutionellen Zusammenhängen auf, so beispielsweise Kognition, Affektion, Interaktion, individuelle Unterschiede zwischen Lernern sowie das gesellschaftliche Umfeld (vgl. Vollmer 2001).

Forschungsthemen beziehen sich auf autonomes und selbst gesteuertes Fremdsprachenlernen, auf den Radikalen Konstruktivismus (vgl. Einheit 4, S. 60 ff.), auf Mehrsprachigkeit (vgl. Einheit 4, S. 53 ff.), auf das Selbstverständnis und die Ausbildung von Fremdsprachenlehrenden (vgl. Einheit 2, S. 15 ff.), auf innovative Neuerungen wie das bilinguale Lernen (vgl. Einheit 6, S. 87 ff.) oder den Fremdsprachenfrühbeginn (vgl. Einheit 7, S. 106 ff.), auf interkulturelles Lernen und multiethnisch zusammengesetzte Lerngruppen (vgl. Einheit 11, S. 171 ff.), auf Lesen in der Fremdsprache (vgl. Einheit 8, S. 125 ff.) oder auch auf den Einsatz neuer Medien (vgl. Einheit 4, S. 62 f.).

Forschungs-
schwerpunkte

In dieser ersten Einheit wurden Definitionen für die Fachdidaktik, die Fremdsprachendidaktik und die Spanischdidaktik erarbeitet sowie die Themengebiete der jeweiligen Disziplinen präsentiert. Fremdsprachendidaktik und Fachdidaktik Spanisch teilen weitgehend Themen und Inhalte, unterscheiden sich aber in ihrem Grad der Konzentration auf fachspezifische Zusammenhänge. Die Erforschung und Verbesserung des Lehrens und Lernens von Spanisch basiert auf geisteswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen, auf hermeneutischen und empirischen Methoden, die in den Fachdidaktiken als gegenseitige Ergänzung betrachtet werden. Die Analyse von Spanischunterricht muss dabei einer hohen Anzahl von Faktoren Rechnung tragen, die den Unterricht beeinflussen. Die Fachdidaktik Spanisch ist eine interdisziplinäre Wissenschaft, die Bezüge zu den Fachwissenschaften und zu den Vermittlungswissenschaften entfaltet. Die Sprachlehrforschung ist eine parallele Disziplin zur Fremdsprachendidaktik.

Zusammenfassung

? Sie sind im Gespräch mit Freundinnen und Freunden, die einige Jahre jünger sind als Sie selbst und von Ihnen wissen möchten, was Fremdsprachendidaktik bzw. Fachdidaktik Spanisch nun ist. Erläutern Sie Ihnen die wesentlichen Aspekte und Themenfelder und beziehen Sie sich dabei auf die Inhalte, die in den folgenden Publikationen zur Fachdidaktik Spanisch und zur Fremdsprachendidaktik zum Gegenstand gemacht werden, anhand der jeweiligen Inhaltsverzeichnisse. Stellen Sie die Fremdsprachendidaktik in einem 10-minütigen Vortrag dar.

Aufgabe 1.5

Bausch, Karl-Richard/Christ, Herbert/Krumm, Hans-Jürgen (Hg.) (2007): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 5. Auflage. Tübingen und Basel: Francke.

Decke-Cornill, Helene/Küster, Lutz (2010): Fremdsprachendidaktik. Tübingen: Narr. (Reihe bachelor-wissen)

Grünewald, Andreas/Küster, Lutz (Hg.) (2010): Fachdidaktik Spanisch. Tradition, Innovation, Praxis. Stuttgart: Klett, Kallmeyer.

Literatur

- Bausch, Karl-Richard/Christ, Herbert/Krumm, Hans-Jürgen (2007):** Fremdsprachendidaktik und Sprachlehrforschung. In: dies. (Hg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 5. Auflage. Tübingen und Basel: Francke, 1–9.
- Rivas, Manuel (2004):** La lengua de las mariposas. Berlin: Cornelsen.
- Fäcke, Christiane (2007):** Fachdidaktik und Unterrichtsqualität: spezifische Aspekte im Bereich Französische Sprache. In: Arnold, Karl-Heinz (Hg.) (2006): Unterrichtsqualität und Fachdidaktik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 155–176.
- Kron, Friedrich W. (1996):** Grundwissen Pädagogik. 5. Auflage. München, Basel: Reinhardt.
- Lüning, Marita (2003):** „La lengua de las mariposas“: del cuento a la película. In: Hispanorama 100/2: 87–98.
- Küster, Lutz (2009):** Die Spanischdidaktik und ihre Bezugswissenschaften. In: Grünewald, Andreas/Küster, Lutz (Hg.): Fachdidaktik Spanisch. Tradition, Innovation, Praxis. Stuttgart: Klett, Kallmeyer, 42–66.
- Schönpflug, Ute (2007):** Lerntheorie und Lernpsychologie. In: Bausch, Karl-Richard/Christ, Herbert/Krumm, Hans-Jürgen (Hg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 5. Auflage. Tübingen und Basel: Francke, 49–54.
- Vollmer, Helmut J. u. a. (2001):** Lehren und Lernen von Fremdsprachen: Kognition, Affektion, Interaktion. Ein Forschungsüberblick. In: Zeitschrift für Fremdsprachenforschung 12 (2): 1–145.

Berufswunsch Spanischlehrer/in

Inhalt

2.1	Motive zur Berufswahl	16
2.2	Vorstellungen vom Lehrerberuf und vom Sprachenlernen und -lehren	19
2.3	Lehrerforschung	25

Gegenstand dieser Einheit sind Überlegungen zur Berufswahl, d. h. zu Kriterien und Entscheidungen, die den Prozess zur Aufnahme eines Lehramtsstudiums begleiten, sowie zu Gründen, die zu dem Berufswunsch Spanischlehrer/in führen. Dabei werden persönliche Motive zur Berufswahl ebenso diskutiert wie Vorstellungen vom Berufsbild Spanischlehrer/in. Anschließend lernen Sie einige empirische Befunde der Lehrerforschung kennen. Hier werden Ergebnisse der biografischen Lehrerforschung vorgestellt und Untersuchungen zum Selbstbild und zu subjektiven Theorien von Lehrer/innen aus der Perspektive der Erziehungswissenschaft und der Fremdsprachendidaktik präsentiert.

Überblick